

# Debatte abgelehnt

FP-Mann Mario Scholle forderte Blackout-Konzept und Höflein-Gutscheine. Mehrheit lehnte aber die Aufnahme auf die Tagesordnung des Gemeinderats ab.

VON KERSTIN SCHÄFER-ZIMMERMANN



◀ Mario Scholle (FPÖ) blitzte mit seinen beiden Anträgen ab.  
Foto: FPÖ

**HÖFLEIN** Geimpft, getestet und mit FFP2-Maske – so fand die letzte Sitzung des Gemeinderats für das heurige Jahr in der Limeshalle statt.

Gleich zu Beginn brachte FPÖ-Gemeinderat Mario Scholle wie angekündigt den Dringlichkeitsantrag bezüglich Blackout-Konzept für die Gemeinde ein – und zog noch einen weiteren Antrag aus der Tasche. Nämlich den Dringlichkeitsantrag „Corona-Hilfe für Gemeindebürger und Gastro-

nomiebetriebe“. Scholles Vorschlag war, jedem Haushalt einen Konsumationsgutschein zukommen zu lassen. 25 Euro für Single-Haushalte und 50 Euro für Familien. „Wir müssen Menschen und Gastronomie in dieser Pandemie mehr unterstützen“, begründete Scholle.

Aber einzig SPÖ-Gemeinderat Bernhard Ujhely fand die Dringlichkeitsanträge von FPÖ-Mandatar Mario Scholle diskussionswürdig. Die restlichen MandatarInnen lehnten

ab, sie auf die Tagesordnung zu nehmen.

Für Bürgermeister Otto Auer (ÖVP) sei in beiden Fällen keine Dringlichkeit gegeben. „Corona-Hilfen sind Sache des Bundes und der Länder. Würde die Gemeinde einfach so Geld verteilen, bekäme die Gemeinde für viele andere Projekte keine Förderungen. Man muss sich also vor jeder Maßnahme auch die Auswirkungen gut überlegen“, weiß der Ortschef „mittlerweile aus Erfahrung“.

Während Scholle schon mit dieser Haltung gerechnet hat, ist das für Neo-SPÖ-Gemeinderat Ujhely ein Unding: „Reden und diskutieren kann man doch bitte über alles. Wozu gibt's denn sonst dieses Gremium?“

Das sehen mittlerweile auch seine Parteikollegen so: „Wir waren von Scholles Antrag einfach überrascht. Bernhard hat schneller reagiert“, gibt der geschäftsführende SP-Gemeinderat Ernst Hinterecker zu.